

Globale, vom Menschen emittiertes CO2 von 1965 bis 2020: Daten von BP

geschrieben von Chris Frey | 21. Juli 2021

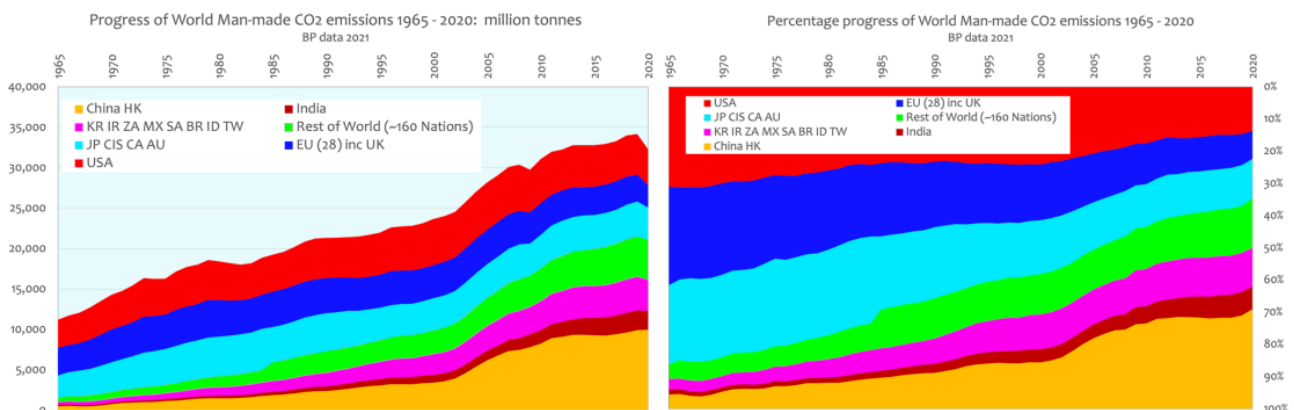
[Reposted from edthdotme](#)

Introduction

Jeden Sommer veröffentlicht BP seinen [statistischen Überblick](#) über die Weltenergie.

Ein Element ihres umfangreichen Satzes von Tabellen ist eine Tabelle der CO2-Emissionen Land für Land seit 1965. Für die Zwecke dieses Beitrags wird davon ausgegangen, dass die hier von BP bereitgestellten CO2-Emissionsdaten korrekt sind.

Der Datensatz für das Jahr 2020 berücksichtigt bereits die Auswirkungen der COVID-Epidemie, ihre Auswirkungen auf die globale Wirtschaftstätigkeit und das Ergebnis für die vom Menschen verursachten CO2-Emissionen in diesem Jahr.



Die Entwicklung des Anteils der CO2-Emissionen seit 1965 ist oben dargestellt, wobei die Industrieländer heute für etwa 35 % der vom Menschen verursachten CO2-Emissionen verantwortlich sind, während es 1965 noch 86 % waren.

Die BP-Daten für die einzelnen Länder werden hier in sieben Nationengruppen zusammengefasst, je nach ihrem nominellen Entwicklungsstand und ihrer Einstellung zur Kontrolle der CO2-Emissionen, wie folgt:

- Entwickelte Länder:
 - USA
 - Japan, CIS, Kanada, Australien
 - EU (28) inkl. UK
- Nominell Engtwicklungsländer:

- Korea, Iran, Südafrika, Mexiko, Zaire, BR, ID, TW
- China HK
- Indien
- Restliche Welt (~160 Nations)

Oben sind die aggregierten Daten des Wachstums und der Veränderung der CO₂-Emissionen ab 1965 zusammengefasst dargestellt. Das deutliche Gefälle zwischen der entwickelten und der sich nominell entwickelnden Welt ist unten dargestellt:

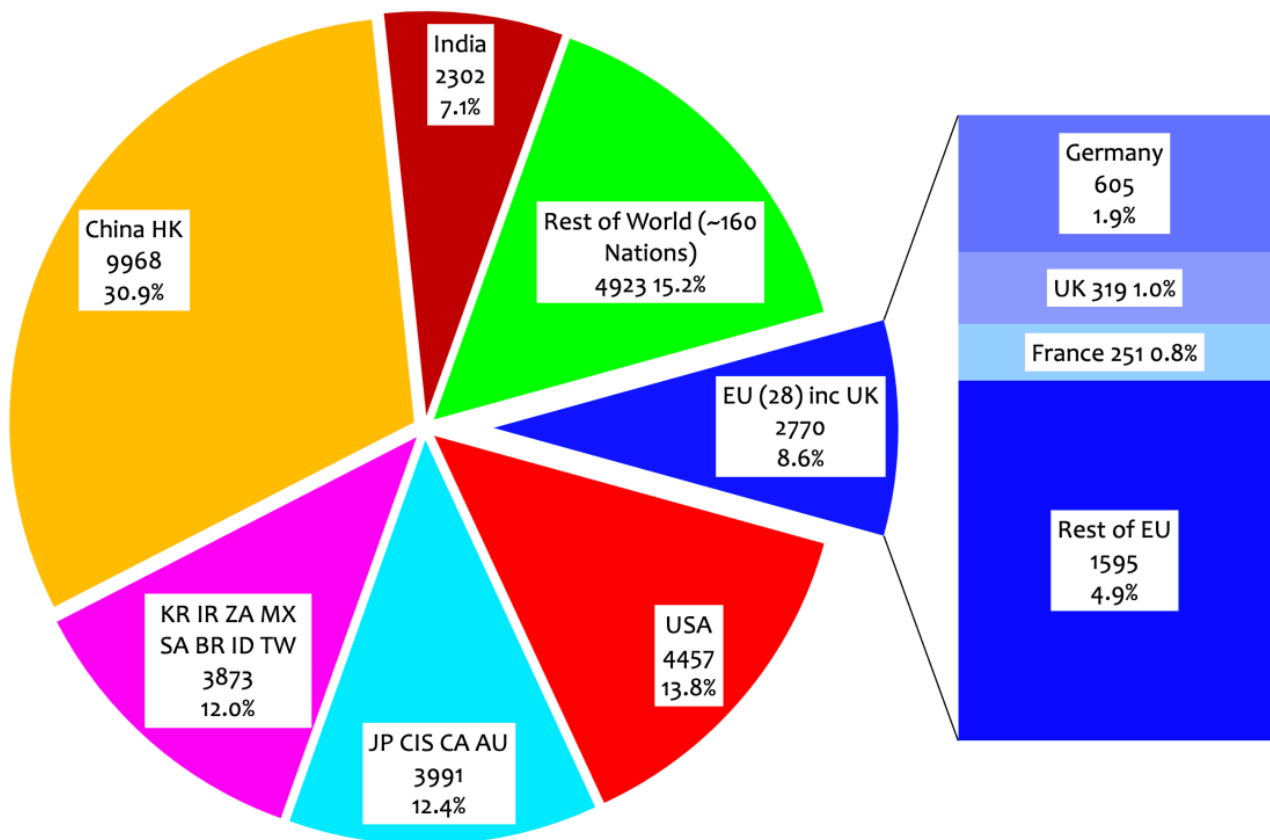
Die Version der CO₂-Emissionsdaten für 2020 zeigt:

- die jüngste radikale Auswirkung der COVID-Beschränkungen im Jahr 2020, insbesondere in Bezug auf die westlichen Nationen
- den Covid-Effekt, der die CO₂-Emissionen der „entwickelten“ Welt verlangsamt hat, mit Ausnahme eines relativ marginalen Wachstums der vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen aus China im Jahr 2020.
- die virtuelle Stabilisierung der weltweiten Emissionen zwischen 2012 – 2018.
- der kontinuierliche Rückgang der CO₂-Emissionen aus der „Entwickelten Welt“ ab 2005.
- das Wachstum der CO₂-Emissionen in China, Indien und den Entwicklungsländern ab 2021 wahrscheinlich wieder zunehmen wird.

Für den früheren Beitrag, der über den Status der vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen ab 2019 berichtet, siehe hier.

Darstellung nach Regionen

2020 annual Man-made CO₂ emissions: million tonnes - % global output
BP data 2021



Das Kreisdiagramm oben zeigt den Anteil der CO₂-Emissionen zum Ende des Jahres 2020. Diese Daten für 2020 sind im Folgenden in Tabellenform dargestellt.

BP global Man-made CO2 emissions data: 2020

	CO2 emissions million tonnes	percentage of CO2 emissions	population millions	population percentage	CO2 emissions tonnes/head
USA	4,457	13.8%	331	4.2%	13.47
JP CIS CA AU	3,991	12.4%	356	4.6%	11.21
EU (28) inc UK	2,770	8.6%	513	6.6%	5.40
Developed	11,218	34.7%	1,200	15.4%	9.35
KR IR ZA MX SA BR ID TW	3,873	12.0%	910	11.7%	4.26
China HK	9,968	30.9%	1,439	18.5%	6.93
India	2,302	7.1%	1,380	17.7%	1.67
Rest of World (~160 Nations)	4,923	15.2%	2,865	36.8%	1.72
Nominally Developing	21,066	65.3%	6,594	84.6%	3.19
Total World	32,284		7,794		4.14
EU (28) inc UK					
Germany	605	1.9%	82	1.0%	7.41
United Kingdom	319	1.0%	71	0.9%	4.51
France	251	0.8%	70	0.9%	3.58
Rest of EU	1,595	6.0%	290	3.7%	5.49

Diese Analyse teilt die Nationen der Welt in sieben logische Gruppen mit unterschiedlichen Einstellungen zur Kontrolle der CO2-Emissionen ein:

Entwickelte Länder: Bevölkerung ~1,2 Milliarden, ~34,7% der CO2-Emissionen, 15,4% Bevölkerung

Vereinigte Staaten von Amerika: Präsident Biden macht jetzt viele von Trumps Klima-Initiativen rückgängig, einschließlich der Unterstützung der USA für das Pariser Klimaabkommen: 356 Mio. Einwohner, 13,8% der globalen CO2-Emissionen. Die USA haben allein durch die Nutzung von Schiefergas zur Stromerzeugung ihre jährlichen CO2-Emissionen seit 2005 bereits um ~1.000.000.000 [1 Mrd.] Tonnen reduziert. Das allein hat bereits eine größere CO2-Emissionsreduktion bewirkt als das gesamte Kyoto-Protokoll und das Pariser Klimaabkommen zusammen.

Japan, die ehemalige Sowjetunion, (GUS), Kanada und Australien, (JP CIS CA AU), sind entwickelte Nationen, die teilweise ambivalent gegenüber der Kontrolle von CO2-Emissionen sind und sich nicht unbedingt an das Pariser Klimaabkommen halten: 356 Mio. Einwohner, 12,4% der globalen CO2-Emissionen.

Die Europäische Union(28), (einschließlich des Vereinigten Königreichs): 513 Mio. Einwohner, 8,6% der globalen CO2-Emissionen, die derzeit an

Maßnahmen zur Bekämpfung der globalen Erwärmung glauben, und deren Regierungen sind im Allgemeinen begeisterte Befürworter des Pariser Klimaabkommens.

Es sollte jedoch beachtet werden, dass die Bevölkerung der EU(28) ihren Enthusiasmus für die grüne Agenda verliert, da die Menschen die erheblichen Veränderungen in ihrem Lebensstil und ihrer persönlichen Wirtschaft und Freiheit verstehen, die durch die Maßnahmen ihrer Regierungen zur Verfolgung der grünen Agenda impliziert werden, z. B.:

- die Reaktion der „Gelbwesten“ in Frankreich auf die Erhöhung der Treibstoffsteuern mit der Begründung, den Klimawandel zu bekämpfen.
- Die Subventionen für erneuerbare Energien werden gekürzt, insbesondere in Deutschland, wo wahrscheinlich die bahnbrechenden Verpflichtungen der letzten 25 Jahre im Bereich der erneuerbaren Energien nicht weiter subventioniert und in naher Zukunft aufgegeben werden, da sie finanziell nicht tragfähig sind.

Nominelle Entwicklungsländer: Bevölkerung ~6,6 Milliarden, 65,3% CO2-Emissionen, 84,6% Bevölkerung

Südkorea, Iran, Südafrika, Mexiko, Saudi-Arabien, Brasilien, Indonesien und Taiwan, (KR IR ZA MX SA BR ID TW): die weiter fortgeschrittenen Entwicklungsländer, wachsen noch schnell, mit minimalen Verpflichtungen unter dem Pariser Klimaabkommen: Bevölkerung 910 Mio., 12,0% der globalen CO2-Emissionen.

China und Hongkong: entwickeln sich sehr schnell, ohne wirksame Verpflichtungen unter dem Pariser Klimaabkommen: 1.439 Mio. Einwohner, 30,9 % der globalen CO2-Emissionen. China ist verantwortlich für die weitere Entwicklung seiner eigenen kohlebefeuernden Anlagen, zahlreicher Kohlekraftwerke in der Dritten Welt und für die Entwicklung von Fracking für seine eigenen Gasfelder, dennoch werden seine Aktionen nicht durch das Pariser Klimaabkommen eingeschränkt. China hat Gesten in Richtung erneuerbare Energien gemacht, zieht aber jetzt die Subventions-Unterstützung zurück. China hat erheblich von der Herstellung von Solar-PV und anderen erneuerbaren Energien profitiert. Gleichzeitig treibt China die Entwicklung neuer Generationen von Kernkraftwerken voran.

Indien entwickelt sich schnell von einer niedrigen Basis aus, ohne dass es praktische Verpflichtungen im Rahmen des Pariser Klimaabkommens gibt: 1.339 Mio. Einwohner: 7,1% der globalen CO2-Emissionen. Indien setzt die rasche Entwicklung seiner eigenen kohlebefeuernden Anlagen fort. Obwohl Indien Gesten in Richtung Erneuerbare Energien macht, lehnt es mit seinen Aktionen das Pariser Klimaabkommen ab. Gleichzeitig treibt Indien die Entwicklung von neuen Generationen von Kernkraftwerken voran.

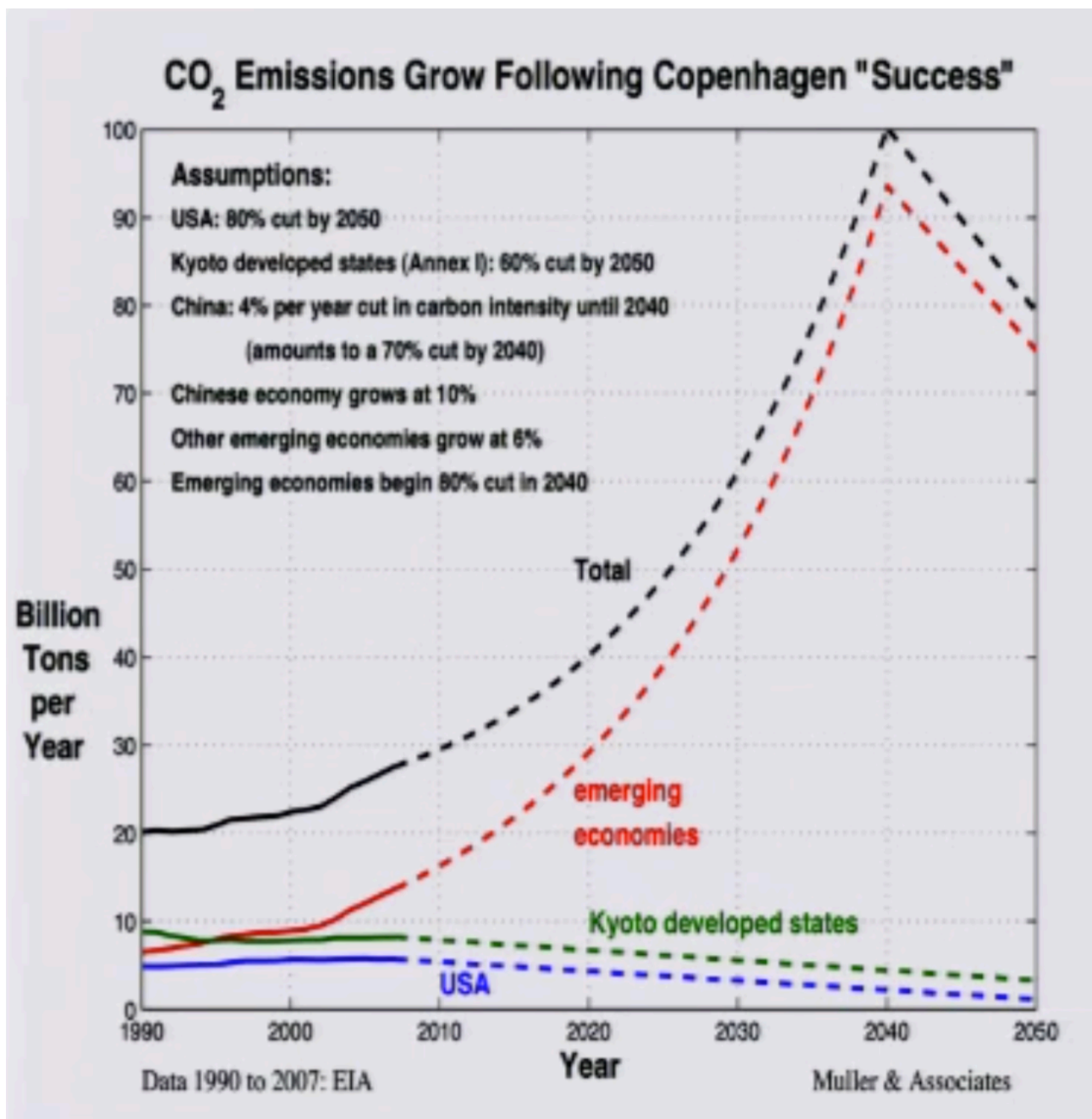
Rest der Welt (~160 Nationen), Bevölkerung 2.865 Mio.: 15,2% CO2-Emissionen, wie Indien entwickelt sich der Rest der unterentwickelten Welt schnell von einer niedrigen Basis von ~1,72 Tonnen CO2/Kopf. Diese

Nationen haben keine wirklichen Verpflichtungen im Rahmen des Pariser Klimaabkommens, abgesehen von ihrem erwarteten Erhalt von „Klimafonds“ seitens der entwickelten Nationen.

Bereits im Oktober 2010 hat Professor Richard Muller das Dilemma für all diejenigen, die hoffen, die globale Erwärmung durch eine Reduzierung der CO₂-Emissionen der westlichen Nationen zu kontrollieren, sehr deutlich gemacht. Er sagte im Wesentlichen:

„Die Entwicklungsländer machen bei der Reduzierung der CO₂-Emissionen nicht mit, und sie sollten auch nicht die Absicht haben, dies zu tun. Das Scheitern weltweiter Maßnahmen negiert die unilateralen Maßnahmen einer einzelnen westlichen Nation und der Westen wird zunehmend irrelevant“.

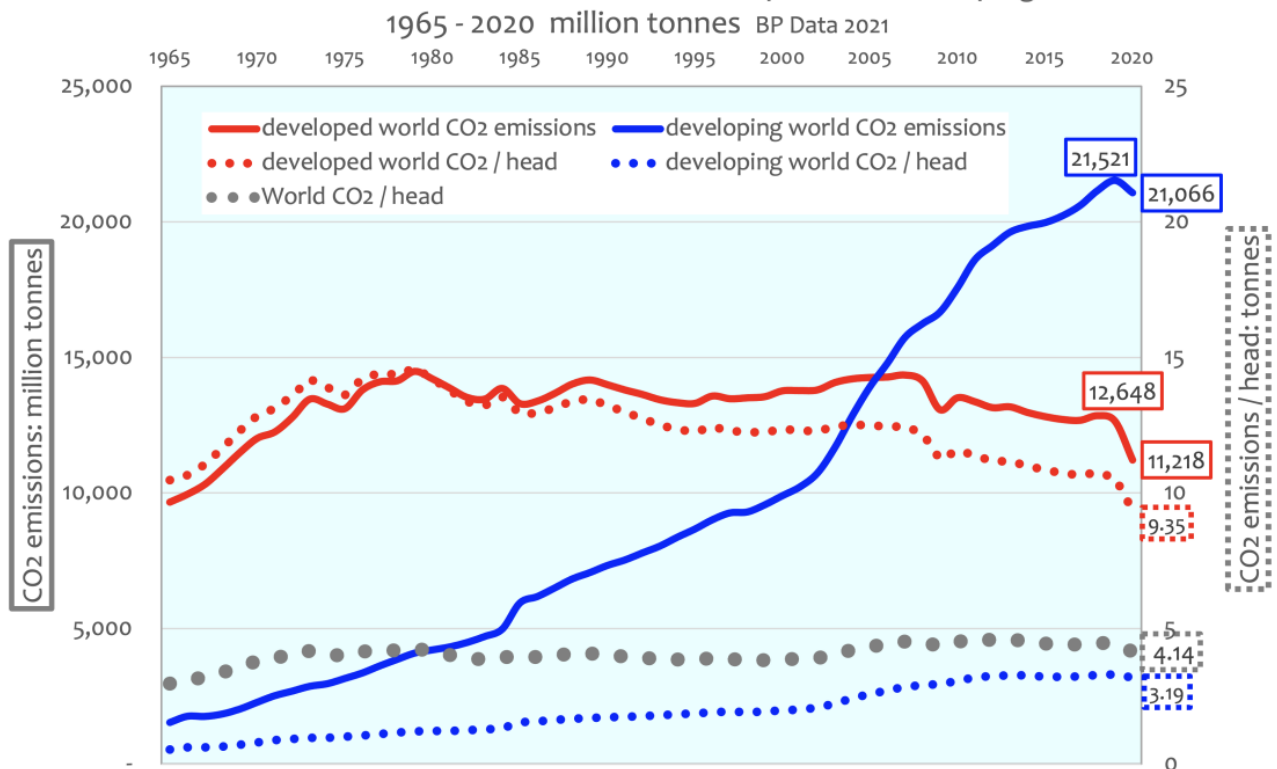
[Hervorhebung im Original]



Im Jahr 2020 betrugen die CO₂-Emissionen der Entwicklungsländer ~65% der globalen Gesamtemissionen. Indien, China und die unterentwickelte Welt werden sicherlich ihre eigene Entwicklung weiter vorantreiben mit dem Ziel, ein vergleichbares Wohlstandsniveau wie die entwickelten Nationen zu erreichen.

Gegenüberstellung der entwickelten mit den Entwicklungsländern

Annual Man-made CO₂ emissions in the Developed and Developing worlds:



Die Emissionen der Entwicklungsländer überholten die CO₂-Emissionen der Industrieländer im Jahr 2005 und wachsen seitdem weiter. Die CO₂-Emissionen der Entwicklungsländer sind jetzt um ~10.000 Millionen Tonnen höher als die der Industrieländer. Es ist zu erwarten, dass die CO₂-Emissionen der Entwicklungsländer weiterhin ungebremst wachsen werden.

Der COVID-Effekt hat jedoch dazu geführt, dass im Jahr 2020 insgesamt

- die globalen anthropogenen CO₂-Emissionen um 1.885 Millionen Tonnen auf 32.284 Millionen Tonnen sinken, wobei die CO₂-Emissionen pro Kopf von durchschnittlich 4,43 Tonnen auf 4,14 Tonnen sinken.
- Die Industrieländer reduzierten ihre vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen um ~1.400 Millionen Tonnen (~11%), wobei die CO₂-Emissionen pro Kopf im Durchschnitt von 10,56 Tonnen auf 9,35 Tonnen sanken.
- Die Entwicklungsländer reduzierten ihre vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen nur um ~450 Millionen Tonnen (~2%), wobei die CO₂-Emissionen pro Kopf von durchschnittlich 3,30 Tonnen auf 3,19 Tonnen sanken.

Bis zum Jahr 2020 stiegen die CO₂-Emissionen in den Entwicklungsländern an, da sich die Lebensqualität der Menschen immer weiter verbesserte. Dieser Anstieg der CO₂-Emissionen wird sich in Zukunft wahrscheinlich noch verstärken, da die Chinesen sowohl im eigenen Land als auch über das „Belt and Road-Program“ in den Entwicklungsländern Kohlekraftwerke errichten. Dennoch haben derzeit immer noch mindestens ~1,12 Milliarden Menschen, ~15% der Weltbevölkerung, keinen Zugang zu zuverlässiger elektrischer Energie.

Seit 1990 sind die CO₂-Emissionen in den Industrieländern zurückgegangen, während sie in den Entwicklungsländern seit 1985 um das Vierfache gestiegen sind. Dieses Gefälle hat u. A. folgende Ursachen:

- die Verlagerung wichtiger CO₂-emittierender Industrien in Teile der Welt, die weniger strenge Umweltstandards haben oder die sich weniger um CO₂-Emissionen kümmern.
- die zunehmende Nutzung der Kohleverbrennung zur Stromerzeugung, der wirtschaftlichsten Option in den Entwicklungsländern, insbesondere unterstützt durch chinesische Technologieexporte über das „Belt and Road Program“.
- die Verwendung von Fracking-Erdgas zur Stromerzeugung im Gegensatz zur Kohleverbrennung wie in den USA.
- die „Dash for Gas“-Politik der frühen 1990er Jahre in Großbritannien.
- die langfristige Abhängigkeit von Kernkraft, die ~80% der Stromerzeugung in Frankreich ausmacht.

Nachdem die globalen CO₂-Emissionen in den vorangegangenen fünf Jahren relativ stabil waren, sanken sie im Jahr 2020 infolge des COVID-Effekts insgesamt um etwa 6,0 %. Die Entwicklungsländer haben die CO₂-Emissionen als Folge von COVID reduziert, aber der Effekt war nur marginal im Vergleich zu den Reduktionen in den Industrieländern.

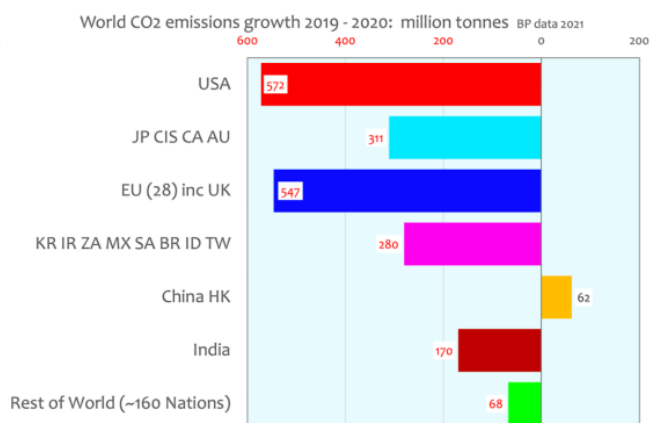
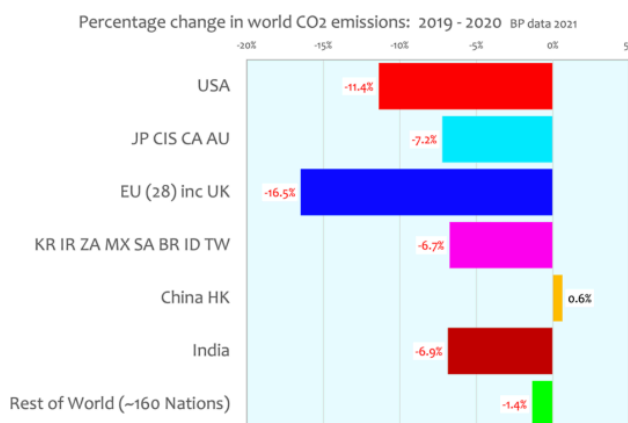
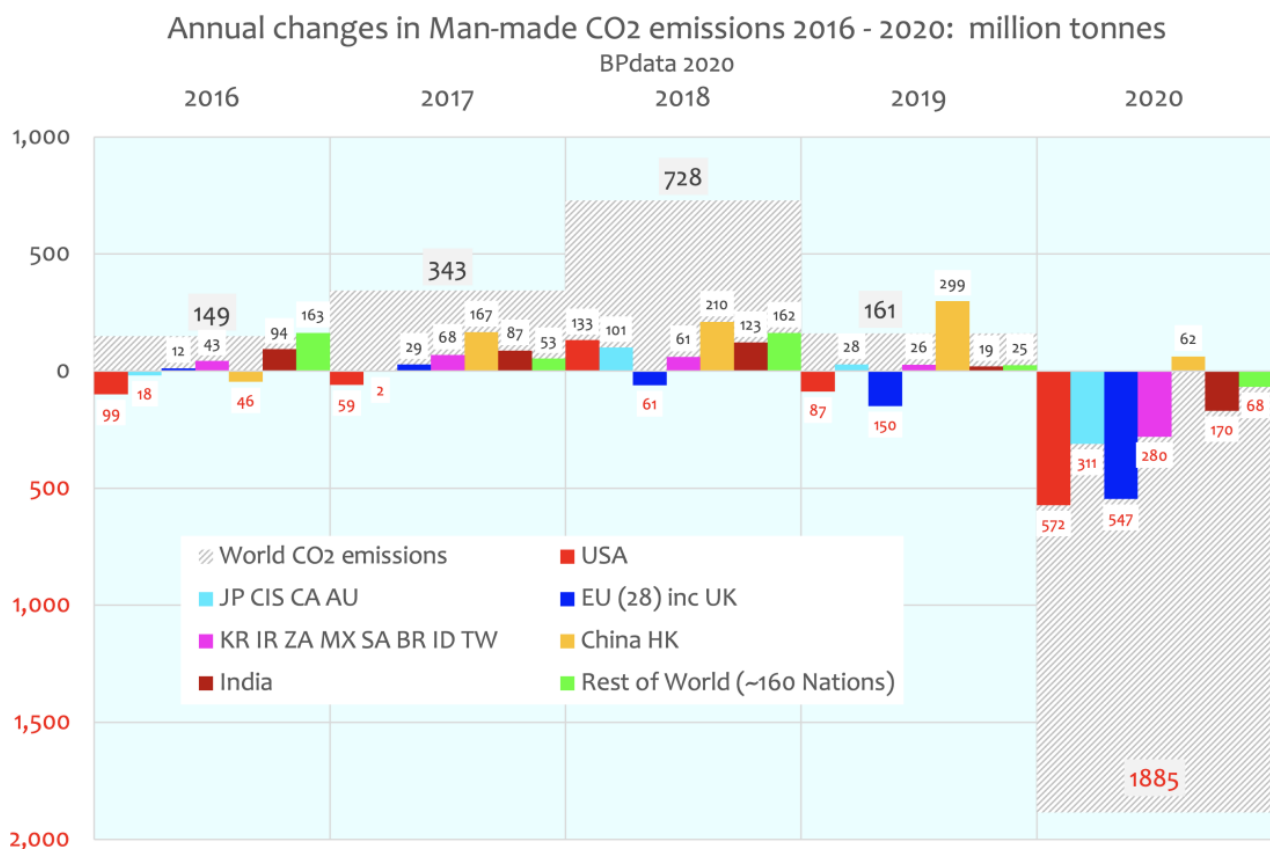
Auf der anderen Seite haben die wetterabhängigen erneuerbaren Energien, wenn überhaupt, nur einen sehr geringen Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emissionen geleistet. In der Gesamtbetrachtung, von der Herstellung bis zum Abriss, sind sie über ihre Lebensdauer kaum CO₂-emissions- und energieneutral.

Die Verwendung von Biomasse zur Stromerzeugung, obwohl sie von der Politik als „kohlenstoffneutral“ angesehen wird, erhöht tatsächlich die unmittelbare Freisetzung von CO₂ in die Atmosphäre und erzeugt fast doppelt so viel CO₂ wie die Verwendung von Kohle zur Stromerzeugung. Es wurde festgestellt, dass das gesamte Vorhaben, die Kohleverbrennung im britischen Drax-Kraftwerk durch Biomasse zu ersetzen, alle möglichen CO₂-Einsparungen zunichte gemacht hat, die durch die umfangreichen Installationen von Wind- und Solarenergie in Großbritannien erzielt worden sind.

[The contradictory Green policies to limit CO₂ emissions](#)

Jüngste Änderungen der CO₂-Emissionen und der COVID-Effekt

Die radikalen Veränderungen bzgl. der jüngsten Reduktion der CO₂-Emissionen infolge COVID sind in der folgenden Grafik zu sehen:



Es wird deutlich, dass die größten Reduzierungen der CO₂-Emissionen durch COVID in den Industrieländern, insbesondere in Europa und den USA, stattgefunden haben, während in den Entwicklungsländern die Ergebnisse der CO₂-Reduzierung durch COVID relativ gering waren.

Die globalen CO₂-Emissionen hatten sich zuvor auf einem Plateau eingependelt, aber im Zeitraum 2016-2019 haben sie einen deutlichen Anstieg verzeichnet. Es überrascht nicht, dass der Emissionsanstieg hauptsächlich in den Gruppen der Entwicklungsländer, Indien und dem Rest der Welt, stattgefunden hat, da sich deren Lebensqualität schrittweise verbessert. Nach einem Rückgang in den Jahren 2015 – 2016 kam es in den Jahren 2017 – 2020 zu einem Anstieg der chinesischen Emissionen. Trotz des COVID-Effekts war China das einzige Gebiet, das seine vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen im Jahr 2020 erhöhte.

Bemerkenswerterweise waren die USA die einzige Nation, die ihre CO₂-Emissionen durchgängig reduziert hatte; diese Reduktion setzte sich auch 2020 fort.

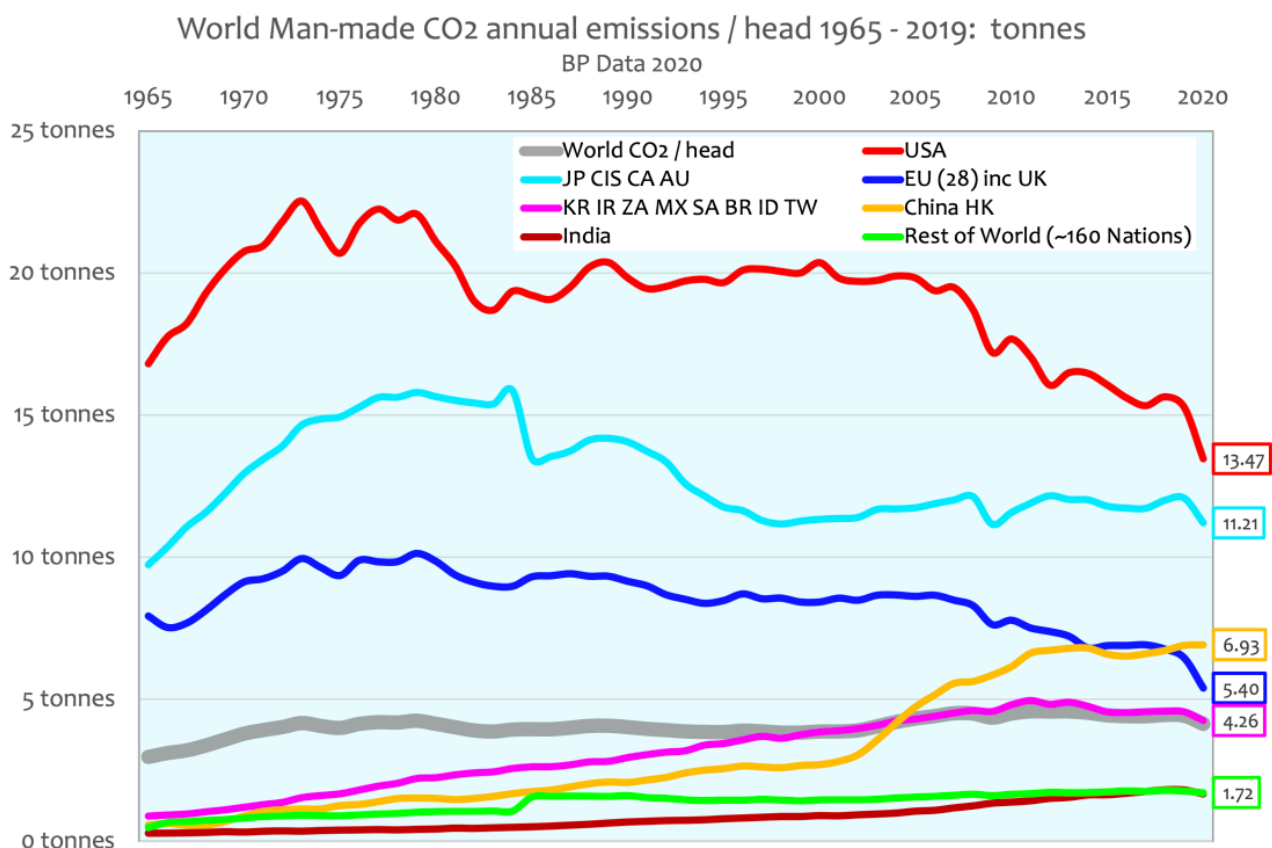
Mit der zunehmenden Installation von Kohlekraftwerken in den Entwicklungsländern ist es nun unvermeidlich, dass die globalen CO₂-Emissionen weiter deutlich ansteigen werden, was den Zielen des Pariser Klimaabkommens völlig zuwider läuft.

Siehe auch hier:

<https://www.thegwpf.com/china-building-300-new-coal-power-plants-around-the-world/>

CO₂-Emissionen pro Kopf

Möglicherweise noch aussagekräftiger als der Gesamtausstoß an CO₂-Emissionen ist der Vergleich der CO₂-Emissionen pro Kopf für die verschiedenen Nationengruppen. Diese Maßzahl repräsentiert den Entwicklungsstand der verschiedenen Nationen.



Die USA haben ihre CO₂-Emissionen/Kopf seit 2000 bereits um 1/3 reduziert. Dies ist vor allem auf die Substitution der Kohleverbrennung durch Schiefergas zur Stromerzeugung zurückzuführen.

Russland, Japan, Kanada und Australien haben ihre Emissionen/Kopf seit 2005 kaum noch erhöht, aber durch COVID einen Rückgang der CO₂-Emissionen erfahren.

Die EU(28) mit aktiven gesetzlichen Maßnahmen hatte die Emissionen bis ~2013 reduziert. Ein Großteil dieses Abwärtstrends ist auf ihre schrumpfenden Volkswirtschaften und die Verlagerung industrieller Prozesse in Länder mit laxeren Umweltvorschriften zurückzuführen. Besonders ausgeprägt war der COVID-Effekt in der EU(28) und C02.

Im Jahr 2003 überholte China den weltweiten Durchschnitt bei den C02-Emissionen / Kopf und überholte die sich schnell entwickelnden Nationen. Chinas Emissionen / Kopf sind im Jahr 2020 auf ~6,93 Tonnen / Kopf angestiegen. China und die EU(28) Emissionen / Kopf lagen von 2014 bis 2019 eng beieinander. Mit dem COVID-Effekt in Europa haben sich die C02-Emissionen/Kopf auf 5,40 Tonnen/Kopf verringert, während China nun die gesamte EU(28) mit ~6,93 Tonnen/Kopf überholt hat.

Indiens C02-Emissionen sind seit 1965 um das 4,7-fache angestiegen und beschleunigen sich nun. Diese Emissionsrate wird mit der zunehmenden Nutzung von Kohle zur Stromerzeugung wahrscheinlich weiter steigen.

Indien und der Großteil der unterentwickelten Nationen (~55% der Weltbevölkerung) befinden sich immer noch auf einem niedrigen Niveau der C02-Emissionen/Kopf von derzeit etwa ~1,72 Tonnen/Kopf, dieses Niveau ist etwa 1/8 des Niveaus der USA und etwa 1/3 des Niveaus in der EU(28) und China. Infolgedessen haben diese unterentwickelten Nationen einen schlechten Zugang zu zuverlässiger Energie und ein erhebliches Potenzial für ein weiteres Wachstum der C02-Emissionen.

Die C02-Emissionsreduzierung wurde nicht durch die Einführung wetterabhängiger erneuerbarer Energien erreicht, die immer ein zusätzliches, einsatzfähiges Back-up benötigen, um ihre intermittierende Unzuverlässigkeit zu kompensieren. Darüber hinaus wird ihr Rohstoffbedarf, ihre Herstellung, Installation usw. immer einen beträchtlichen Einsatz fossiler Brennstoffe erfordern.

Russland ist aktiv an der Unterstützung von Anti-Fracking-Kampagnen in ganz Europa und in den USA durch die Unterstützung verschiedener NGO-Gruppen beteiligt. Dies ist eine offensichtliche Politik zum Schutz der großen Gasprom-Märkte für russisches Gas im Westen. Damit wird auch ein Energie-Würgengriff auf westliche Nationen erreicht, wie bereits in der Ukraine demonstriert. Das deutsche Engagement für die Nordstream-Pipelines unter der Ostsee bestätigt die Verwundbarkeit Westeuropas gegenüber der russischen Kontrolle über seine Energieversorgung. Der Export von Fracking-Gas aus den USA nach Europa und die Möglichkeit des einheimischen Frackings könnten einen solchen Würgengriff brechen, wenn die lokalen Proteste ignoriert werden können.

Die C02-Emissionen pro Kopf für Indien und den Rest der unterentwickelten Nationen der Welt (~53% der Weltbevölkerung) bleiben mit ~1,7 Tonnen pro Kopf niedrig (immer noch ~40% des globalen Durchschnitts), was bedeutet, dass ihr Zustand ernsthafter menschlicher Entbehrung und Unterentwicklung anhält, auch wenn er schrittweise

korrigiert wird.

Indiens CO₂-Emissionen sind 2018 um weitere 162.000.000 Tonnen gestiegen. Indien hat derzeit etwa 450 neue Kohlekraftwerke in der Entwicklung.

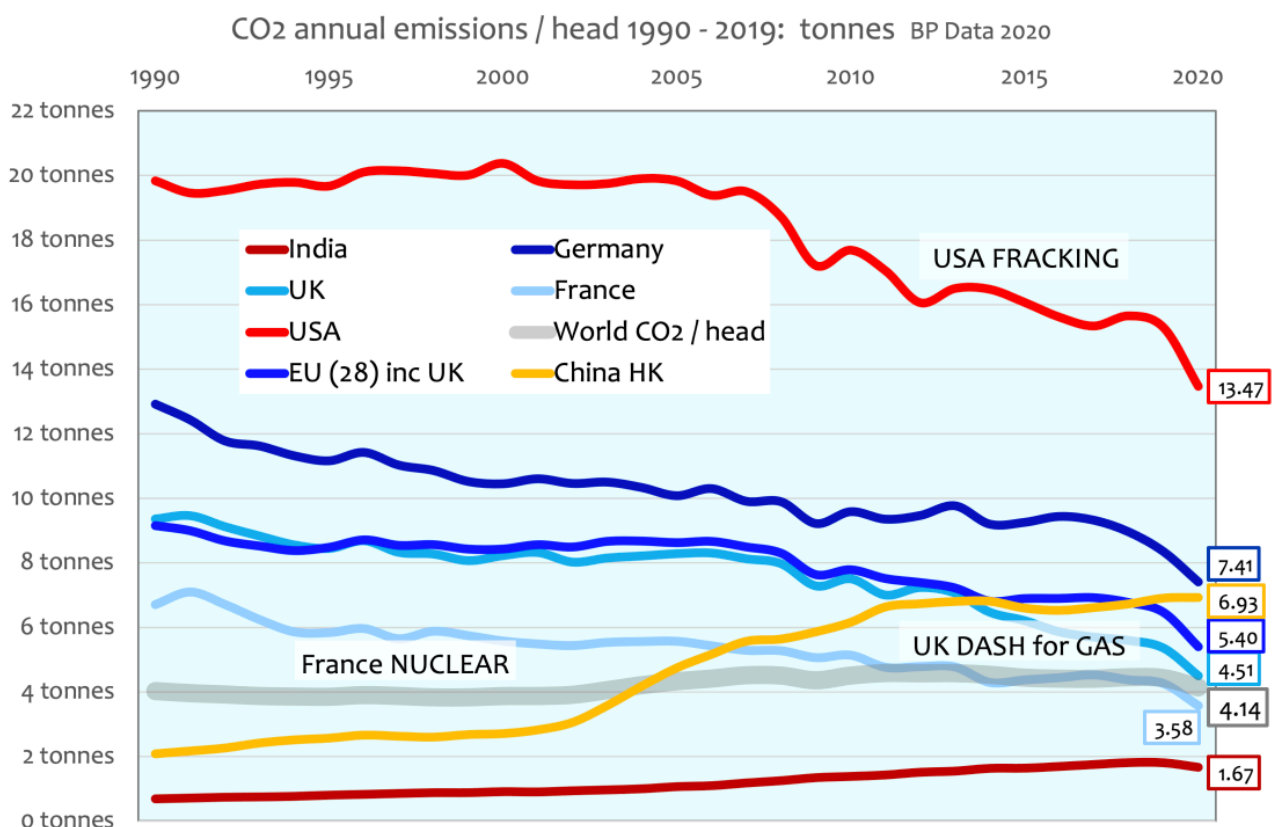
China, (hier nominell noch als „Entwicklungsland“ eingestuft), zeigte entsprechend seiner unkritischen Haltung zum Pariser Klimaabkommen ein Wachstum der heimischen CO₂-Emissionen von 2,14% oder 314.000.000 Tonnen im Jahr 2019. China fördert jedoch auch den Einsatz von Kohleverbrennung zur Stromerzeugung sowohl im Inland (300 – 500 Kohlekraftwerke) als auch in den Entwicklungsländern mit etwa 300 neuen Kohlekraftwerken, die derzeit in Planung oder im Bau sind.

Siehe auch hier:

<https://economics21.org/inconvenient-realities-new-energy-economy>

CO₂-Emissionen der EU (28)

Vergleicht man die teilnehmenden Nationen insbesondere in der umweltaktiven/grünbewussten EU mit den chinesischen CO₂-Emissionen/Kopf, so ergibt sich folgendes Bild:



Im Jahr 2020 werden die durchschnittlichen CO₂-Emissionen der EU(28) nach COVID (5,40 Tonnen/Kopf) nun von China deutlich übertroffen. (6,93 Tonnen/Kopf). Die CO₂-Emissionen der EU(28) sind 2020 insgesamt leicht gesunken, vor allem in Deutschland und bemerkenswerterweise weiter in Frankreich Das Vereinigte Königreich hat einen deutlichen Rückgang der

C02-Emissionen zu verzeichnen und erreicht 2019 5,46 Tonnen/Kopf und nähert sich damit dem globalen Durchschnitt für C02-Emissionen/Kopf.

Mit 3,58 Tonnen/Kopf hat Frankreich nach COVID nun die niedrigsten C02-Emissionsraten in der entwickelten Welt und liegt deutlich unter dem globalen Durchschnitt. Dies ist ausschließlich auf die langfristigen französischen Verpflichtungen zur Stromerzeugung durch Kernenergie zurückzuführen. Die französische Erfahrung zeigt, dass vergleichsweise niedrige C02-Emissionen in einem entwickelten Land durch den Einsatz einer konsequenten Versorgung mit Kernkraftwerken erreicht werden können.

Frankreich als ein entwickeltes Land hat eine einzigartige Leistung der Begrenzung seiner C02-Emissionen muss die Logik der Grünen Haltung in Opposition zu Kernkraftwerk in Frage stellen. Wenn die C02-Emissionen wirklich ein Grund zur Sorge wären, um die katastrophale anthropogene globale Erwärmung / den vom Menschen verursachten Klimawandel aufzuhalten, zeigen diese Ergebnisse, insbesondere aus Frankreich, deutlich den sehr realen Vorteil der Verwendung von Kernkraftwerken zur Stromerzeugung. Daher ist die erklärte Absicht von Präsident Macron, die Kernenergieerzeugung von ~75% auf 50% zu reduzieren, besonders anachronistisch. Grüne Bestrebungen in der französischen Regierung drohen nun, dieses einzigartige kohlenstoffarme französische Nationalgut zu zerstören.

Mit 7,41 Tonnen/Kopf ist Deutschland praktisch allein unter den EU(28)-Ländern und liegt immer noch knapp über dem C02-Emissionsniveau/Kopf von China und weit über dem EU(28)-Durchschnitt, trotz seiner großen kostspieligen Politik der „Energiewende“, die zu den höchsten Stromkosten der Welt führt. Deutschland, einer der größten C02-Emittenten in Europa, hat Emissionen/Kopf, die etwa doppelt so hoch sind wie der weltweite Durchschnitt, liegt aber nur ~21% über dem Wert von China. Deutschlands Emissionen/Kopf sind in letzter Zeit gestiegen, weil sie jetzt große Mengen an Braunkohle verbrennen, um die „irrationale“ Abschaltung ihrer Kernkraftwerke zu kompensieren. Nach der Fukushima-Katastrophe ist die Position der deutschen Regierung, Kernkraftwerk in einem Land ohne Erdbeben- und Tsunami-Gefahr schnell abzuschalten, eine emotionale Reaktion, zu der es nicht hätte kommen dürfen.

Im Jahr 2020 war das Vereinigte Königreich für nur 1,0 % (319.000.000 Tonnen) der globalen C02-Emissionen von insgesamt 32.284.000.000 Tonnen verantwortlich. Die britische Regierung hat sich nun verpflichtet, die C02-Emissionen bis 2050 auf Netto-Null zu reduzieren, was geschätzte Kosten von weit über £1.000.000.000.000 verursachen würde. Jeder Versuch, die unbedeutenden britischen C02-Emissionen mit enormen Kosten zu reduzieren, würde daher im Kontext des unvermeidlichen weltweiten Anstiegs der C02-Emissionen völlig unsinnig erscheinen.

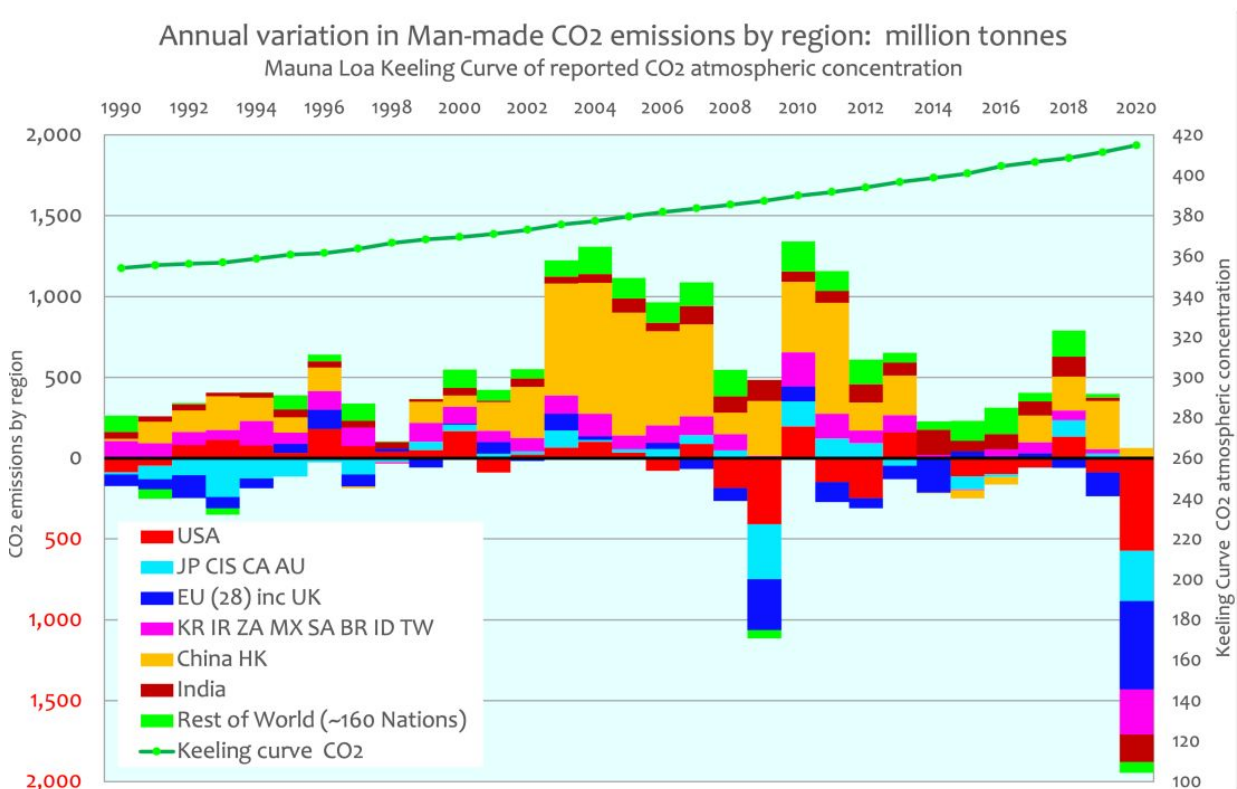
Die Vergeblichkeit der westlichen Dekarbonisierung

Auch wenn sie sich aufgrund von COVID einen Moment lang verlangsamten, ist es klar, dass die CO2-Emissionen in der Dritten Welt weiter zunehmen, und es ist zu erwarten, dass sie praktisch unbegrenzt weitergehen werden.

Siehe hier:
[futility/https://edmhdotme.wordpress.com/quantifying-futility-2020-estimate-of-future-co2-emissions/](https://edmhdotme.wordpress.com/quantifying-futility-2020-estimate-of-future-co2-emissions/)

Westliche Industrieunternehmen werden sich ein angenehmeres Energie-/Geschäftsumfeld suchen, mit einer laxeren Einstellung zu CO2-Emissionen, um die Leistungsfähigkeit ihrer Unternehmen zu erhalten. Die Vergeblichkeit des Aufwands enormer Ressourcen für grüne Aktivitäten in Europa und der gesamten westlichen Welt ist also klar.

Wenn man die Veränderungen der globalen CO2-Emissionen in den letzten 30 Jahren mit den gemessenen Aufzeichnungen der globalen CO2-Konzentration vom Mauna Loa vergleicht, kann man feststellen, dass die Veränderungen der vom Menschen verursachten CO2-Emissionen keinen nennenswerten Einfluss auf den Verlauf der Keeling-Kurve verursacht haben.



Aber die selbstschädigenden Aktionen der westlichen Regierungen als Reaktion auf das alarmistische grüne Denken verursachen bereits grobe Risiken für die westliche Energiesicherheit durch die Auferlegung von unzuverlässigen und intermittierenden wetterabhängigen erneuerbaren Energien. Diese Politik wird zu erheblich höheren Kosten für private Energieverbraucher führen und darüber hinaus das produzierende Gewerbe der gesamten westlichen Welt schwer schädigen.

Die effektive Eliminierung von Fracking als Technik zur Gewinnung fossiler Brennstoffe in Westeuropa ist selbstverschuldeter Schaden durch „*Green Virtue Signalling*“ und gereicht Russland und China zu einem erheblichen finanziellen Vorteil in der Fortsetzung eines „weniger als verdeckten Kalten Krieges“.

Siehe hier:

<https://thecritic.co.uk/issues/december-2019/the-plot-against-fracking/>

und hier:

<https://www.eurasiareview.com/05062019-china-and-india-will-watch-the-west-destroy-itself-oped/>

Zusammenhang zwischen atmosphärischem CO₂ und der Umwelt

Jedwede Politik zur CO₂-Reduktion sollte auch im langfristigen Zusammenhang gesehen werden:

- Nach zuverlässigen Eiskernaufzeichnungen war das letzte Jahrtausend 1000 – 2000 n. Chr. das kälteste unseres gegenwärtigen Holozän-Interglazials und die Welt hatte sich bereits seit den letzten 3000 Jahren vergleichsweise schnell abgekühlt, und zwar seit vorrömischer Zeit ~1000 v. Chr.
- Der moderne kurze Impuls der vorteilhaften globalen Erwärmung hat vor etwa 20 Jahren aufgehört und die aktuellen globalen Temperaturen sind jetzt stabil oder rückläufig.
- Mit einer Dauer von 11.000 Jahren nähert sich unser kongeniales Holozän-Interglazial, das für alle Fortschritte der Menschheit verantwortlich ist, vom Leben in Höhlen bis hin zu Mikroprozessoren, seinem endgültigen Ende.
- Die Welt wird also sehr bald (auf einer geologischen Zeitskala) zu einer echten Vereisung zurückkehren, was wiederum zu kilometerhohen Eisschilden über New York führen wird.
- In kälteren Zeiten verschlechtert sich das Wetter aufgrund des Energiegefälles zwischen den Polen und den Tropen und das Überleben der Menschheit wird erschwert.
- die Pflanzenproduktivität wird bei kälterem Wetter beeinträchtigt: jede Abkühlung kann sofort zu landwirtschaftlichen Verlusten führen, wie man bereits in den letzten beiden Wachstumsperioden 2020-2021 beim derzeitigen solaren Minimum gesehen hat.
- Allerdings sollte man sich jetzt darüber im Klaren sein, dass selbst eine Verdoppelung des atmosphärischen CO₂-Gehalts, ob aus natürlichen oder vom Menschen verursachten Quellen, die globale Temperatur nur noch sehr geringfügig beeinflussen kann.

Siehe auch hier: [A global context for Man-made Climate Concerns](#)

Die Aussicht, sich sogar in Richtung Abkühlung zu bewegen, ist sowohl für die Biosphäre als auch für das Überleben der Menschheit etwas, worüber man sich wirklich Sorgen machen muss.

[Hervorhebung im Original]

Conclusions

Ein hervorragender Weg, die westlichen Volkswirtschaften zu untergraben, ist es, ihre Energieerzeugung unzuverlässig und teuer zu machen. Dieses Ziel des grünen Denkens wird nach und nach durch die Regierungspolitik erreicht, aber ohne jedes Mandat der Wähler in der gesamten westlichen Welt.

Wenn man aus rein emotionalen Gründen und im quasi-religiösen Glauben an das Böse der von Menschen verursachten CO₂-Emissionen ohne echte Kosten-Nutzen-Analyse und ohne vollständige technische *Due-Diligence*-Prüfung für alle vorgeschlagenen technischen Lösungen, geschweige denn mit Kosten in BIP-Größe, versucht, die 1,0 % des Vereinigten Königreichs oder die 8,6 % der EU von etwas zu stoppen, das seit 3 Jahrtausenden nicht mehr passiert, muss das monumental unüberlegt und unklug sein.

[Hervorhebung im Original]

Eine Schätzung der zusätzlichen 60-jährigen Lebensdauerkosten von etwa 2 Billionen €, die bereits für die aktuelle Installation von wetterabhängigen erneuerbaren Energien in Europa zugesagt wurden, könnte laut Bjorn Lomborg die deutsche Investition von 125 Milliarden Euro in die Solarenergie, ohne andere wetterabhängige erneuerbare Energien, den Beginn der globalen Erwärmung bis zum Jahr 2100, wenn überhaupt, nur um wenige Stunden reduzieren.

Und in jüngerer Zeit hat Bjorn Lomborg nachgewiesen, dass die Gesamtwirkung eines Abkommens zu den in Paris vorgeschlagenen Bedingungen die zukünftige Erwärmung im Jahr 2100 nur um weniger als 0,2°C beeinflussen könnte.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2021/07/16/global-man-made-co2-emissions-1965-2020-bp-data/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE